



Universitätsbibliothek Paderborn

**Mortificationbüchlein/|| Das ist:|| Ernstlicher/ aber
nutzli=||cher/ vnd für alle Ständt der|| Welt/ insonders für
die Geistlichen vnd || Ordenspersonen/ notwendiger
Tractat/ von || der ...**

Fazio, Giulio

Ingolstadt, 1599

Das vierdte/ vo[n] der Mortification deß begierlichen vn[d] deß
zornmütigen theyls.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48750)

wann darnach alle Gedancken
 nes Meels seyn/also/dasi/wa
 du inn der Contemplation v
 Betrachtung himmlischer di
 auff's höchst erhebt vnd verz
 seyn soltest / du vnuersehens v
 gehling dahin gerissen / mit v
 reinen/leichtfertigen/ vnd Ir
 schen Gedanckē verwickelt wir

Das vierdte Bedencken
 von der Mortification des begi
 lichen/vnd des zornmütiz
 gen Theyls.

Im ersten bedenck / d
 der Mensch / so vil den v
 dern Theyl seiner Sinnlich
 keit belange/den vnvernünfftigen
 Thieren gleich ist. Dann er in
 diesem Theyl zwo sinnliche Kräfte
 ten hat / wie die vnvernünfftige
 Thier.

Thier. Die erste ist die begierliche / welche begert / sucht vnd forset / was ihr notwendig vnd erspriesslich / zu Erhaltung ihres sinnlichen Wesen / seyn kan.

Die ander ist die zornmütige / welche / was ir zu wider ist / scheucht vnd fleucht / sich defendiret vnd weret sich so fast sie kan. Jedoch so seynd dise zwei Kräfte in dem Menschen vnd vnuernünftigen Thieren vnderschieden / in dem / daß / weil in den vnuernünftigen Thieren kein andere höhere Krafft ist / so folge sie disen zweyen / also / daß all ihre Wirkungen sich nach der Art vnd Eigenschaft diser zweyer Kräfte richten / vnd nicht unbillich / dann diß ihr Natur also mit sich bringet. Aber im Menschen / in dem auch noch

noch

noch ein anderer vnd höher For
 Theil/als nemlich die Vernunfft
 gefunden wird / da können wir
 mögen / ja sollen auch diese / v
 sinnliche Kräfte von der Vernun
 nunfft regiert vnd geleit werden
 also vnd dergestalt/das man
 daher schliessen vnd sagen kan
 der Mensch ein menschliches Wesen
 benfüre / oder nicht / wann man
 siset / ob diese zwey Theyl /
 lich der begierlich vnd zornmüthig
 sich mehr oder weniger nach dem
 Befehl vnd Regel der Vernunfft
 richten.

Zum andern bedenck/das/wie
 ein Camelhier (wie man sagt)
 das Wasser mit seinen Füßen
 auß natürlichem Antrib/turbiet
 vnd trüb machet / damit es also
 mit die Ungehalt vnd heftliche
 Form

d höh Form seines Leibs / wann das
 Verm Wasser klar were / ersehe / vnd ob
 nen vzinem solchen Anblick sich entse-
 y diese / vnd hernach auß geschöpftem
 der Grausen des Wassers / seiner na-
 t werd türlichen Hülff vñ Notdurffe des
 manan Francks entberren müste: Ebner-
 en kan massen pflegt vnser Erkseind gar
 lichts / offft mit den Füßen vnserer vnges-
 ann m zänten Begierden / welche in vil-
 yl / vrmelten zweyen Kräfte der
 vrmüch Begierligkeit vñnd Hornmütige-
 nach den keit vmbtoben / die Klarheit vñnd
 Vermun das Liecht vnseres Verstands trüb-
 zumachen / damit wir in demsel-
 das / vben vñnd durch denselben / vnser
 an sagt) Abschweligkeiten / Vngestalt vñ
 Füßen Elend nit sehen / vñnd hiedurch zu
 turbiert einem Grausen / Entsetzung vñnd
 es also Verachtung vnser selber können /
 heftliche welche Erkenntnuß vñnd Verach-
 Form **M** tung

lung an vnserm geistlichen rein
bew der ware Grund/Boden Erd
Fundament ist. disch

Zum dritten bedenck/das laut
die Anmutungen dises vnd Se
Theyls vnserer Sinnligten Hei
mit Fleiß vndertruckt vnd ge dert
stert werden / sich gleichsam wir
dicken / vnnnd durch ihren tier
vns den hellen Tag/vñ lieblich wer
Anblick des Himmels von
Augen nit anderst hinweg n
als wie die vapores vnd n
Dampff/so von der Erden in
Höhe vber sich steigen/vñ mit
ser Weiß der Mensch allgem
dahin kombt/das er nichts me
als allein was irrdische vnd s
che Sachen seynd/ ansehen
schmecken mag. Daher wi
Dann auch anderst nit/als die v
reim

reinen Thier / den Rüssel inn die
 Erden stecken / vnd nichts als ir
 dischen Wollust suchen / auch für
 lauter Forcht Grumssen vnd
 Sorg haben / daß nur dise Frey
 heit in dem wenigsten nit gehin
 dert noch geschmälert werde / die
 wir in diser vnglückseligen Hand
 tierung vnd Gewerbschafft für
 wenden / vñ vns selber eynbilden.

Das fünffte Bedencken /
 von der Mortification der
 eignen Lieb.

L Kstlich bedencke /
 weil die Lieb ein natürli
 cher Affect vnd Neigung
 vnsers Gemüts ist / daß sie ihrer
 Natur nach nit böß ist / sondern
 wird alsdañ erst böß oder gut ges
 nennet / wañ sie wol oder vbel ges
 M ij brauche